

Angebote bei Häuslicher Gewalt in Berlin

Es ist eine große Hürde sich Hilfe zu holen

- Angst davor alleine zu sein (v.a. bei vorangegangener sozialer Isolation)
- Gewaltkreislauf (Entschuldigung, Scham)
- Ökonomische Folgen (Wie kann ich mich und meine Kinder versorgen, Schulden)
- Drohungen des Mannes (z.B. Kinder wegzunehmen)
- „Die Kinder brauchen doch einen Vater“
- Gewalt als Norm (Kindheitserfahrungen)

Die **Bedenken** und die **Unsicherheit** Hilfe in Anspruch zu nehmen ist eine normale Reaktion auf die erlebte Gewalt.

Wie kann man die Frauen unterstützen, so dass sie sich Hilfe suchen?

- Mitfühlen und nicht verurteilen
- Ruhe bewahren
- Betroffenen Frauen die Entscheidungsfreiheit lassen
- Beratungsangebote aufzeigen (anonyme + ergebnisoffene Beratung)
- Aufklärung (Folgen für die Kinder, rechtliche Möglichkeiten)

Hilfe bei Häuslicher Gewalt	Plätze	Auslastung 2017
BIG Hotline 030 – 6110300 (an allen Tagen von 8:00 – 23:00 Uhr)	-	9188 Anrufe 317 pro aktiv Fax
6 Frauenhäuser	326	835 Frauen 857 Kinder
41 Zufluchtwohnungen	119	262 Frauen 178 Kinder
25 Zweite Stufe Wohnungen (zur Entlastung der Frauenhäuser)		36 Frauen 53 Kinder
5 Fachberatungs- und Interventionsstellen <ul style="list-style-type: none"> • Frauentreffpunkt SkF e.V. Berlin mit Kinder- und Jugendbereich • Bora Frauenberatung • TARA Frauenberatung • Frauenraum • Interkulturelle Initiative e.V. 	-	2901 Frauen 336 Unterstützerinnen

Häusliche Gewalt - Folgen für das Kind

Während der Gewalt

- Massive seelische Erschütterung - traumatischer Stress
- Eltern sollen eigentlich Schutz bieten - das zu Hause soll sicher sein (Bedrohung der Mutter als eigene existenzielle Bedrohung)
- Das Kind ist meist sich selbst überlassen

Schweigen ist nie im Interesse des Kindes – es schützt nur die gewaltausübende Person.

Betroffenheit der Kinder

- Verantwortung – Übernahme der Erwachsenenrolle
- Wut und Ohnmacht – fühlen sich überfordert, versuchen Gewalt zu verhindern
- Loyalitätskonflikt - ambivalente Haltungen, auch zum gewalttätigen Elternteil
- Rolle des Geheimnisträgers – Angst schlecht über die eigenen Eltern zu sprechen
- Schuldgefühle – fühlen sich verantwortlich für die Gewalt

Die **miterlebte Gewalt** hat immer Auswirkungen auf die Kinder, je länger diese anhält desto schwerwiegender die Folgen.

Kurz- und langfristige Folgen

- Veränderungen im Verhalten / Erleben / Fühlen
 - Unruhe / Hyperaktivität / Konzentrationsschwierigkeiten
 - Schlafstörung / Müdigkeit
 - Einnässen / Einkoten
 - Aggression / Wutausbrüche
 - Traurigkeit
 - Ängste
 - Soziale Isolation / Zurückgezogenheit
- Psychische Erkrankungen
- Im Jugendalter: Drogen-/ Alkoholmissbrauch / Selbstverletzendes Verhalten
- Entwicklungsverzögerung
- Schulschwierigkeiten
- Probleme in der eigenen Konflikt- und/oder Beziehungsfähigkeit
- Transgenerationale Weitergabe der Gewalt

Kinder brauchen **eigene Angebote**, um das erlebte zu verarbeiten.

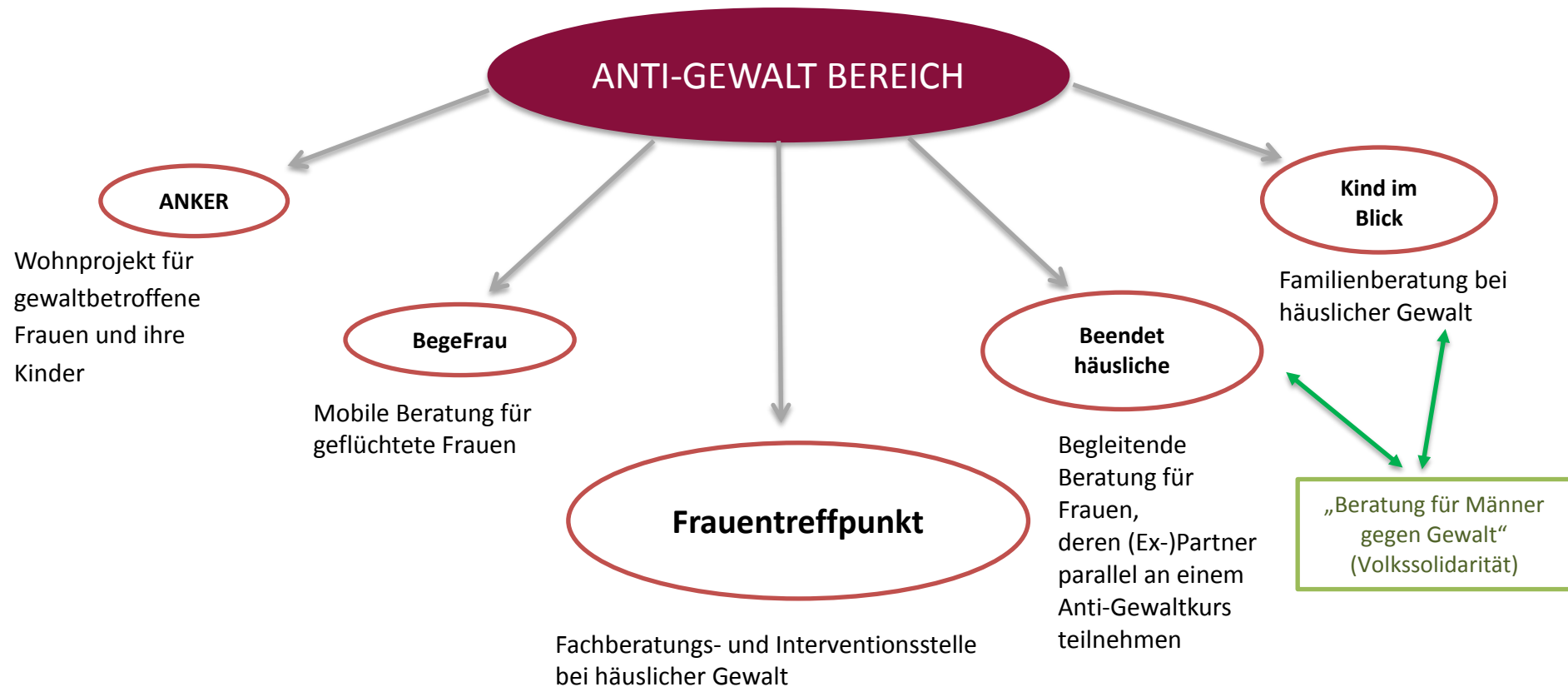
Zentrale Themen in der Beratung im Kinder- und Jugendbereich (Frauentreffpunkt)

Beratung mit der Mutter

Kindzentrierte Anamnesen	<ul style="list-style-type: none"> • ...der Gewalt, aktuellen Lebenssituation • Entwurf von Beratungszielen für Mutter & Kind
Beratung / Intervention	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit des Kindes gewährleisten • Sensibilisierung für die Bedürfnisse des Kindes: Kind nicht als Gesprächspartner, Geheimnisträger • Vermeidung eines Loyalitätskonflikts • Ressourcen der Mutter fördern • Förderung der Erziehungskompetenz • Kommunikation zwischen Mutter und Kind stärken
Vermittlung / Begleitung	<ul style="list-style-type: none"> • u.a. Psychotherapie / Frauengruppe / Kind im Blick

Beratung mit dem Kind

Enttabuisierung des Gewaltthemas	<ul style="list-style-type: none"> • Klare Positionierung gegen Gewalt • Kindgerechte Thematisierung: häuslicher Gewalt
Verarbeitung der Gewalterfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Gefühlen (Wut, Trauer, Angst) • Entlastung von Schuldgefühlen • Beziehung zum Vater thematisieren
Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • „Hilfe holen“ / Notfall-Koffer (Sicherheitspläne) • Stärkung von Ressourcen • Aufklärung über Kinderrechte
Intervention	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. selbstwertstärkende und entspannende Übungen; entlastende Gespräche
Vermittlung / Begleitung	<ul style="list-style-type: none"> • u.a. Freizeiteinrichtung, Kita, Jugendamt



Frauentreffpunkt

Fachberatungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt
 Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin
 Selchower Straße 11
 12049 Berlin
 Telefon: 030-6222260 Telefax: 030-62705518
frauentreffpunkt@skf-berlin.de

Öffnungszeiten:

Mo 10.00 - 17.00 Uhr
 Di u. Mi 10.00 - 16.00 Uhr
 Do 14.00 - 19.00 Uhr